



Antrag

der Abgeordneten **Tanja Schorer-Dremel, Dr. Otto Hünnerkopf, Gudrun Brendel-Fischer, Volker Bauer, Alexander Flierl, Dr. Martin Huber, Anton Kreitmair, Ludwig Freiherr von Lerchenfeld, Hans Ritt, Martin Schöffel CSU**

Bericht über neue Verfahren in der Gentechnologie

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über neue molekularbiologische Verfahren, insbesondere über solche mit CRISPR-Cas (Clustered Regularly Interspaced Short Palindromic Repeats), zu berichten. Dargelegt werden sollen die Möglichkeiten, die die „Gen-Chirurgie“ in der Therapie von Erkrankungen und bei der Entwicklung von Pflanzen bietet. Berichtet werden soll auch über mögliche Risiken, insbesondere aus ethischer, patentrechtlicher, Umweltschutz- und Verbrauchersicht.

Begründung:

Mit dem CRISPR-Cas-Verfahren können Wissenschaftler das Erbgut gezielter und präziser als bisher verändern. In den Medien kursieren Überlegungen der Wissenschaft, z.B. Impfungen gegen Herzinfarkt, die Heilung von Erbkrankheiten wie Mukoviszidose und Huntington oder die Ausrottung von Malaria-Stechmücken. Weltweit wird mit CRISPR-Cas auf verschiedensten Gebieten geforscht, z.B. an HIV oder an Tumoren. Angeblich haben im Ausland bereits Experimente an menschlichen Embryonen begonnen. Mit den neuen Techniken wird auch an Pflanzen geforscht, die zur Herstellung von Lebensmitteln verwendet werden könnten.

Das CRISPR-Cas-Verfahren ist relativ preiswert, einfach anzuwenden und gilt als hoch effizient. Es sind bereits zahlreiche Patente angemeldet, die auf diesem Verfahren beruhen.

In der Öffentlichkeit und unter Wissenschaftlern wird ein Moratorium für diese Technik diskutiert, zumindest in Teilbereichen wie der Keimbahntherapie. Andererseits sind die Chancen groß, die diese Methode bietet, sodass die Forschung, z.B. zur Verhinderung von Krankheiten, förderwürdig erscheint.